Inhaltsverzeichnis

1 E	inführung	15
1.1	Das Triple-Code-Modell (Dehaene, 1992)	17
1.2	Möglicher Entwicklungsverlauf in der numerischen Kognition	19
1.3	Dyskalkulie	20
	1.3.1 Definition	20
	1.3.2 Prävalenz von Dyskalkulie und Komorbiditäten mit anderen entwicklungsbedingten Störungen	21
	1.3.3 Typische Symptomatik	22
	1.3.3.1 Defizite in den Zählfunktionen	
	1.3.3.2 Beeinträchtigungen beim Transkodieren	
	1.3.3.3 Defizite im numerischen Faktenwissen	24
	1.3.4 Kognitive Defizite	25
	1.3.4.1 Visuell-räumliche Verarbeitung	
	1.3.4.2 Defizite im Langzeitgedächtnis	
	1.3.4.3 Defizite im verbalen Arbeitsgedächtnis	
	1.3.4.4 Exekutive Funktionen	
	1.3.4.5 Defizite in der motorischen Verarbeitung 1.3.4.6 Defizite in der kognitiven Repräsentation von Numerositäten	
	•	
	1.3.5 Neurobiologische Befunde	
	1.3.6 Subtypen von Dyskalkulie	
	1.3.6.1 Subtypen nach Geary (1993)	
	1.3.6.2 Subtypen nach Rourke (1993)	
	1.3.6.3 Subtypen nach Wilson & Dehaene (2007)	42
1.4	Zusammenhang zwischen visuell-räumlichen Fähigkeiten und Rechnen	43
	1.4.1 Korrelative Studien	44
	1.4.2 Studien mit Spina bifida	45
	1.4.3 Mentaler Zahlenstrahl	47
	1.4.3.1 Der Distanzeffekt	
	1.4.3.2 Der SNARC-Effekt	
	1.4.3.3 Bisektionsstudien	50
1.5	Visuell-räumliche Kognition	51

	1.5.1 Die klassischen Komponenten	52
	1.5.2 Mentale Rotationsfähigkeit und Rechnen	53
	1.5.3 Räumliche Veranschaulichungsfähigkeit und Rechnen	54
	1.5.4 Räumliche Wahrnehmungsfähigkeit und Rechnen	55
	1.5.5 Verhalten im Raum und Rechnen	56
2 Zi	iel und Fragestellung	59
3 St	tudie 1: Regressionsanalytischer Vergleich	61
3.1	Fragestellung	61
3.2	Hypothesen	62
	3.2.1 Beitrag verschiedener Prädiktoren zur Rechenleistung	62
	3.2.2 Eignung verschiedener Prädiktoren zur Vorhersage von Dyskalk	ulie62
3.3	Methode	63
	3.3.1 Stichprobe	63
	3.3.2 Aufgaben und Ablauf	63
	3.3.2.1 Rechenleistung	63
	3.3.2.2 Lese- und Rechtschreibleistung	
	3.3.2.3 Visuell-räumliche Fähigkeiten	
	3.3.2.4 Basisnumerische Fertigkeiten	
	3.3.2.5 Verbale Fertigkeiten	66
3.4	Ergebnisse	67
	3.4.1 Beitrag verschiedener Prädiktoren zur Rechenleistung	67
	3.4.2 Eignung verschiedener Prädiktoren zur Vorhersage von Dyskalk	ulie69
3.5	Diskussion	71
	3.5.1 Beitrag verschiedener Prädiktoren zur Rechenleistung	72
	3.5.2 Eignung verschiedener Prädiktoren zur Vorhersage von Dyskalk	ulie73
	3.5.3 Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick	74
4 St	tudie 2: Querschnittstudie	77
4.1	Fragestellungen	77

4.2	Hypothesen	79
	4.2.1 Dyskalkulie und visuell-räumliche Verarbeitung	79
	4.2.1.1 Mentale Rotation	80
	4.2.1.2 Räumliche Veranschaulichung	81
	4.2.1.3 Räumliche Wahrnehmung	82
	4.2.1.4 Verhalten im Raum	82
4.3	Methode	83
	4.3.1 Stichprobe	83
	4.3.2 Erhebung der visuell-räumlichen Fähigkeiten	85
	4.3.2.1 Mentale Rotation	
	4.3.2.2 Räumliche Veranschaulichung	
	4.3.2.3 Räumliche Wahrnehmung	
	4.3.2.4 Verhalten und Wissen im Raum	88
	4.3.3 Erhebung der basisnumerischen Leistungen	89
	4.3.3.1 Punktezählen	
	4.3.3.2 Nicht-symbolischer Mengenvergleich	
	4.3.3.3 Einstelliger Zahlenvergleich	
	4.3.3.4 Zweistelliger Zahlenvergleich	
	4.3.3.5 Physischer Zahlenstroop	91
	4.3.3.6 Zahlenstrahl 0-100 und Zahlenstrahl 0-1000	92
	4.3.4 Weitere Aufgaben	92
	4.3.4.1 Wahlreaktionszeitaufgabe	92
	4.3.4.2 Schriftliches Rechnen	93
4.4	Ergebnisse	93
	4.4.1 Visuell-räumliche Verarbeitung	93
	4.4.1.1 Mentale Rotation	
	4.4.1.2 Räumliche Veranschaulichung	
	4.4.1.3 Räumliche Wahrnehmung	
	4.4.1.4 Verhalten im Raum	97
	4.4.2 Basisnumerische Verarbeitung	97
	4.4.2.1 Subitizing und Punktezählen	
	4.4.2.2 Nicht-symbolischer Mengenvergleich	
	4.4.2.3 Einstelliger Zahlenvergleich	
	4.4.2.4 Zweistelliger Zahlenvergleich	
	4.4.2.5 Physischer Zahlenstroop	
	4.4.2.6 Zahlenstrahlaufgaben 0-100 und 0-1000	

	4.4.3 Weitere Aufgaben	108
	4.4.3.1 Wahlreaktionszeitaufgabe	108
	4.4.3.2 Schriftliches Rechnen	108
	4.4.4 Zusammenhang zwischen basisnumerischen Fertigkeiten und visuel	<i>l</i> -
	räumlichen Fähigkeiten und Rechnen	110
4.5	Diskussion	112
	4.5.1 Mentale Rotationsfähigkeit	113
	4.5.1.1 Mentale Rotationsfähigkeit und Mengen-/Zahlenverarbeitung	114
	4.5.1.2 Mentale Rotation und physischer Zahlenstroop	114
	4.5.2 Räumliche Veranschaulichung	115
	4.5.2.1 Räumliche Veranschaulichung und symbolische Zahlenverarbeitu	ng 116
	4.5.2.2 Räumliche Veranschaulichung und Rechnen in Zahlenkolonnen	117
	4.5.3 Räumliche Wahrnehmung	117
	4.5.3.1 Räumliche Wahrnehmung und Mengen-/Zahlenverarbeitung	118
	4.5.4 Verhalten im Raum	119
	4.5.4.1 Verhalten im Raum und Orientierung am Zahlenstrahl	119
	4.5.5 Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick	121
5 St	tudie 3: Trainingsstudie	123
5.1	Fragestellung	123
5.2	Hypothesen	125
5.3	Methode	
3.3		
	5.3.1 Stichprobe	
	5.3.2 Training der basisnumerischen Fertigkeiten	128
	5.3.3 Training der visuell-räumlichen Fähigkeiten	129
	5.3.4 Trainingsablauf	130
5.4	Ergebnisse	132
	5.4.1 Räumliche Veranschaulichung	133
	5.4.1.1 Basisnumerisches Trainingsverfahren	133
	5.4.1.2 Visuell-räumliches Trainingsverfahren	
	5.4.1.3 Follow-up	135
	5.4.2 Mentale Rotationsfähigkeit	136

	5.4.2.1 Basisnumerisches Trainingsverfahren	136
	5.4.2.2 Visuell-räumliches Trainingsverfahren	137
	5.4.2.3 Follow-up	137
	5.4.3 Nicht-symbolischer Mengenvergleich	138
	5.4.3.1 Basisnumerisches Trainingsverfahren	
	5.4.3.2 Visuell-räumliches Trainingsverfahren	
	5.4.3.3 Follow-up	140
	5.4.4 Symbolischer Mengenvergleich	141
	5.4.4.1 Basisnumerisches Trainingsverfahren	
	5.4.4.2 Visuell-räumliches Trainingsverfahren	
	5.4.4.3 Follow-up	143
	5.4.5 Zweistelliger Zahlenvergleich	144
	5.4.5.1 Basisnumerisches Trainingsverfahren	
	5.4.5.2 Visuell-räumliches Trainingsverfahren	145
	5.4.5.3 Follow-up	146
	5.4.6 Physischer Zahlenstroop	146
	5.4.6.1 Basisnumerisches Trainingsverfahren	
	5.4.6.2 Visuell-räumliches Trainingsverfahren	148
	5.4.6.3 Follow-up	
	5.4.7 Zahlenstrahlaufgaben 0-100 und 0-1000	150
	5.4.7.1 Basisnumerisches Trainingsverfahren	
	5.4.7.2 Visuell-räumliches Trainingsverfahren	
	5.4.7.3 Follow-up	
	5.4.8 Wahlreaktionszeitaufgabe	153
	5.4.9 Rechenleistung	
	5.4.9.1 Basisnumerisches Trainingsverfahren	
	5.4.9.2 Visuell-räumliches Trainingsverfahren	
	5.4.9.3 Follow-up	
	5.4.10 Zusammenfassung der Trainingseffekte	160
5.5	Diskussion	161
	5.5.1 Einbettung der Befunde in theoretische Annahmen	
	5.5.2 Kritik der Trainingsverfahren	
	5.5.3 Bisherige Trainingsstudien mit visuell-räumlichen und basi	
	Komponenten	
	5.5.4 Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick	

6 Al	oschlussdiskussion	169
6.1	Beitrag von visuell-räumlichen Fähigkeiten zur Rechenleistung einerseits und zur Vorhersage von Dyskalkulie andererseits	
6.2	Die klassischen Komponenten visuell-räumlicher Kognition bei Kindern mit Dyskalkulie	172
6.3	Einfluss eines visuell-räumlichen Trainings auf die Rechenleistung von Dyskalkulikern	178
6.4	Fazit: Leisten visuell-räumliche Fähigkeiten einen kausalen Beitrag zur Dyskalkulie?	180
7 Li	teraturverzeichnis	183